

Die Veranstalter

Marx-Engels-Stiftung

Die "Erforschung des wissenschaftlichen Werks von Marx und Engels und seiner geschichtlichen Wirksamkeit" ist das Ziel, das sich die Marx-Engels-Stiftung gesetzt hat. Sie verfolgt dieses Ziel seit ihrer Gründung in den 1970er Jahren mit Konferenzen, mit Eigenpublikationen und Veröffentlichungen in marxistischen Fachzeitschriften, mit Forschungsvorhaben

www.marx-engels-stiftung.de

DKP-Nürnberg

Die DKP setzt sich für die Überwindung des Kapitalismus und den Aufbau des Sozialismus ein. Sie lässt sich von den Lehren und der Theorie von Marx, Engels und Lenin leiten. Diese bilden die wissenschaftliche Grundlage unserer Politik und Anleitung zum Handeln. Darauf bauend führt die DKP Nürnberg Kämpfe gegen den deutschen Imperialismus. Ob gegen die Aufrüstung der Bundeswehr, oder gegen die Erhöhungen der VAG-Tarife, stehen wir zusammen mit der Arbeiterklasse für unsere gemeinsamen Interessen ein.

www.dkp-nuernberg.de



Inhalt der Tagung

Am 17. August 1956 wurde die KPD verboten. Warum? Und vor allem warum zu genau diesem Zeitpunkt? Was waren die Konsequenzen für die politische Arbeit und die Betroffenen?

Besonders die zwischen 1950 und 1968 durchgeführten fast 200.000 Ermittlungsverfahren und die ca. 10.000 durchgeführten Prozesse, die mit Haft, Arbeitsplatzverlust, Entzug des Wahlrechts und anderen Diskriminierungen endeten, verfehlten nicht ihre abschreckende Wirkung.

Diese Kontinuität zeigt sich unter anderem auch in der bis heute praktizierten Repression durch Androhung von Berufsverboten, die ebenfalls Thema sein wird. Zu all diesen Fragen stehen neben Experten der Thematik auch Zeitzeugen Rede und Antwort.

Veranstaltet in Kooperation zwischen:



V.i.S.d.P.: W.Bauer, Reichstr. 8 90408 Nürnberg



Tagung zu



Sonntag der
18. September 2016

Nachbarschafts-
haus Gostenhof
Adam-Klein-Str. 6
Nürnberg

Die Referenten

Peter Dürrbeck

Er war selbst vom Verbot betroffen und wurde inhaftiert. Später gründet er mit anderen die Initiative zur Rehabilitierung der Opfer des Kalten Krieges (IROKK) und kämpft bis heute für Wiedergutmachung.

Gisela Stroheker

Sie war als Mitglied der Partei in Mannheim nicht nur selbst betroffen, sondern auch noch durch ihren bereits aufgrund des FDJ-Verbots inhaftierten Mannes.

Prof. Dr. Ekkehard Lieberam

Prof. Dr. Ekkehard Lieberam ist Jurist und Politikwissenschaftler aus Leipzig, mit einem Forschungsschwerpunkt zur Kommunistenverfolgung in Deutschland.

Eva Petermann

Wegen politischer Betätigung für die DKP wurde ihr nach ihrem zweiten Staatsexamen im Referendariat die Entlassung ausgesprochen. Zehn Jahre sollte ihre politische und juristische Auseinandersetzung bis zur Beamtenernennung dauern.



Programm und Zeitplan

10:30 Uhr

Begrüßung



10:45 Uhr

Das KPD-Verbot aus politischer Sicht

Mit Peter Dürrbeck

Das KPD-Verbot war vor allem eine politische Entscheidung, die nicht ohne den politischen Kontext verstanden werden kann. Die Kampagne gegen die Militarisierung spielte dabei eine große Rolle, genauso wie die Außenpolitik der USA und die Ausrichtung der Bundesrepublik.

Anschließend Pause um 12:00 Uhr



12:15 Uhr

Das KPD-Verbot aus persönlicher Perspektive

Mit Gisela Stroheker und Peter Dürrbeck

Das KPD-Verbot war politisch nicht überraschend, aber in seiner Konsequenz für hunderttausende Genossen und Genossinnen verheerend. Der Verlust der Partei folgte häufig der der Freiheit oder gar des Arbeitsplatzes.

Anschließend Pause um 13:30 Uhr

14:45 Uhr

Das KPD-Verbotsurteil und die drei Wellen der Kommunistenverfolgung

Mit Prof. Dr. Ekkehard Lieberam

Das KPD-Verbot ist bis heute auch juristisch hochumstritten, insbesondere wegen der politischen Einflussnahme der Adenauerregierung. Die Beweisführung und Begründung zum Teil skurril. Auch heute noch hat dieses Urteil aber Konsequenzen für die Repression und deren Begründung.

Anschließend Pause um 16:00 Uhr



16:15 Uhr

Die Praxis der Berufsverbote und der Widerstand dagegen bis heute.

mit Eva Petermann

Die Repression gegen den politischen Gegner hat nach dem Verbot der KPD mit den Berufsverboten einen neuen Höhepunkt erreicht. Eva Petermann war davon nicht nur betroffen, sondern hat sich juristisch und politisch erfolgreich dagegen zur Wehr gesetzt.



17:45 Uhr

Resümee und Verabschiedung